

# Tata Steel Germany GmbH

Düsseldorf

## Konzernabschluss zum 31. März 2015 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015

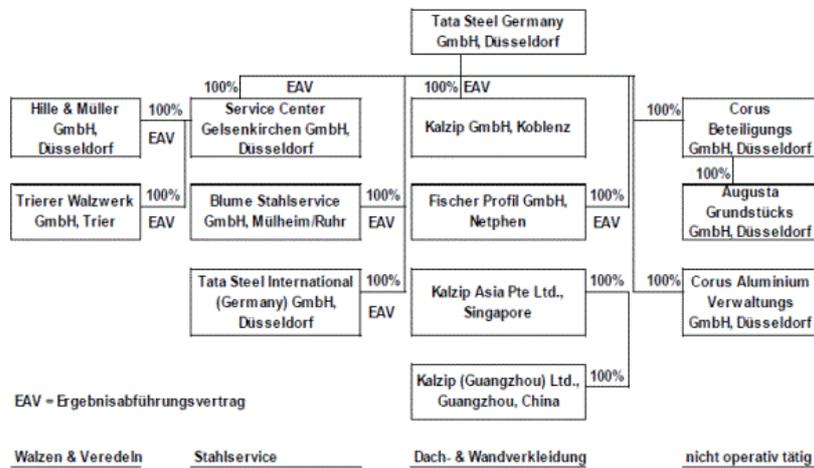
### Konzernlagebericht

#### I. Grundlagen des Konzerns

##### 1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Tata Steel Germany GmbH - im Folgenden TSG - ist eine 100%ige Konzerngesellschaft der Tata Steel Ltd., Mumbai/Indien. Alleinige Gesellschafterin ist die Staalverwerking en Handel BV, Beverwijk/Niederlande. Die Tata Steel Ltd. ist an der Börse von Mumbai/Indien notiert.

Im Konzern-Verbund der deutschen Tata-Steel-Germany-Gruppe sind verschiedene so genannte "Business Units" zu beachten. Die Konzernstruktur und die Aufgliederung der Geschäftsbereiche der Tata-Steel-Germany-Gruppe stellen sich zum 31. März 2015 wie folgt dar.



Im März 2014 wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2014 sämtliche Anteile der Vertriebsgesellschaft Myriad Deutschland GmbH durch die Tata Steel International (Germany) GmbH für T€ 377 gekauft und die beiden Gesellschaften in der Folge verschmolzen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2014. Hierbei wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von T€ 24 ermittelt; er wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Aus der Konsolidierung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da es sich um eine Vertriebsgesellschaft auf Kommissionsbasis handelt.

Im Organigramm nicht mehr enthalten sind die im Vorjahr veräußerten Gesellschaften Degels GmbH, Neuss, (31. März 2014) und Burgdorfer Grundstücks GmbH, Düsseldorf, (28. März 2014). Die Beteiligungen wurden im Vorjahr endkonsolidiert; die Erträge und Aufwendungen dieser beiden Gesellschaften sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres jedoch noch enthalten.

Die Service Center Gelsenkirchen GmbH betreibt ein operatives Stahlservice-Center-Geschäft und berichtet an die Business Unit "Tata Steel Distribution Europe". Hauptabnehmer der Gesellschaft ist die Automobilzuliefererindustrie.

Tochtergesellschaften der Service Center Gelsenkirchen GmbH sind die Hille & Müller GmbH und die Trierer Walzwerk GmbH. Organisatorisch sind die Hille & Müller GmbH und die Trierer Walzwerk GmbH in die Business Unit "Tata Steel Plating" eingebunden. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Hille & Müller GmbH liegt im Kaltwalzen und galvanischen Veredeln von Stahlband am Standort Düsseldorf. Die Hauptabnehmer der Gesellschaft finden sich in den Branchen Batterie, Office und Elektroindustrie.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Trierer Walzwerk GmbH lag im galvanischen Veredeln von Kaltband mit Kupfer, Messing und Zink. Die Herstellung von verzinktem Aluminiumband sowie vermessingtem und verzinktem Stahl wurde im Vorjahr eingestellt. Die verbleibende Produktion von verkupferten Stahlband wurde zum 31. Dezember 2014 eingestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wurde bis zum 31. März 2015 schon weitgehend veräußert/realisiert. Dies gilt insbesondere für die im Vermögen der Hille & Müller GmbH stehenden Grund und Boden und Gebäude.

Die Blume Stahlservice GmbH ist Spezialist in der Distribution von Grobblechen (Quartoplatten) und warmgewalzten Flachprodukten und bietet ein umfassendes horizontales und vertikales Stahlprogramm an. Die Produktpalette umfasst neben Quartoblechen auch diverse Warmbreitbandqualitäten in Coils und Tafeln, die speziell für den heutigen Verarbeitungsprozess der Laserfertigung sowie für die Kaltumformtechnik eingesetzt werden. Das Lieferprogramm beinhaltet ein komplettes Sondergütensegment sowie die Anarbeitung von Quartoblechen. Die Hauptabnehmerbranchen sind Stahl- und Metallbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Erdbewegungsmaschinenbau (Yellow Goods), Schiffbau, Windturmindustrie sowie der Behälter- und Anlagenbau.

Im November 2013 wurde bei der Blume Stahlservice GmbH eine umfassende Restrukturierung des Unternehmens bekannt gegeben. Das operative Geschäft an den Lagerstandorten in Hamburg, Zwickau und Stuttgart wurde bis zum Ende des Vorjahres beendet. Die Brennbetriebe in Mülheim, Hamburg und Zwickau wurden eingestellt. Des Weiteren wurden das Verkaufsbüro in Hannover und die Niederlassung in Polen geschlossen. 54 Mitarbeiter waren von diesen Maßnahmen direkt betroffen.

Die Tata Steel International (Germany) GmbH (einschließlich Myriad Deutschland GmbH) tritt als Handelsvertretung im Bereich des Stahlservice auf. Die Tata Steel International (Germany) GmbH gehört zur Business Unit "Tata Steel International".

Die Fischer Profil GmbH in Netphen-Deuz ist einer der bedeutendsten Hersteller von Bauelementen für Dach und Wand von Industrie- und Gewerbebauten in Europa. Die wesentlichen Produktreihen sind Stahltrapezprofile, Kassettenprofile und Sandwichelemente mit einem inneren PUR-Hartschaumkern.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Kalzip GmbH, ebenso wie der Kalzip Asia Pte Ltd. und der Kalzip (Guangzhou) Ltd., ist die Herstellung und der Vertrieb von Dach- und Wandsystemen aus Aluminium. Daneben werden auch sonstige Produkte im Handelsgeschäft für den Baubereich angeboten. Die Fischer Profil GmbH und die Kalzip-Gesellschaften gehören zur Business Unit "Tata Steel Building Systems".

In den Geschäftsbereichen Stahlservice sowie Walzen und Veredeln werden die Qualitätsflachstähle weiterhin überwiegend vom Schwesterwerk in IJmuiden/Niederlande bezogen. In dem Geschäftsbereich Dach- und Wandverkleidung erfolgt die Beschaffung größtenteils bei Drittlieferanten.

Die Corus Beteiligungs GmbH, die Augusta Grundstücks GmbH und die Corus Aluminium Verwaltungs GmbH sind alle nicht (mehr) operativ tätig. Die Augusta Grundstücks GmbH hat im Geschäftsjahr 2014/2015 ihr Restgrundstück mit einem kleinen Gewinn veräußert. Die Corus Aluminium Verwaltungs GmbH ist die Gesellschafterin der ausländischen Beteiligungen der Kalzip GmbH.

## 2. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und -entwicklung wird nur auf Ebene übergeordneter Gesellschaften des weltweiten Tata-Konzerns betrieben. Dagegen werden Produkt- und Maschinenentwicklung auch auf Ebene der lokalen Gesellschaften in Deutschland durchgeführt. Im Allgemeinen konzentrieren sich diese Tätigkeiten auf eine Weiterentwicklung der vorhandenen Produktpalette mit der Absicht, die Wettbewerbsfähigkeit konsequent zu verbessern.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Eurozone vollzog im Jahr 2014 den Turnaround und damit die Rückkehr zu einer positiven Wachstumsrate. Während Italien, Zypern und Finnland negative Wachstumsraten vorwiesen, waren die Daten aus Großbritannien, Spanien und Deutschland Wachstumstreiber in der Eurozone. Frankreichs Wirtschaft wuchs moderat um 0,4 %.

Die Volkswirtschaft in Deutschland setzte 2014/2015 ihre allmähliche Erholung fort. Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2014 um 2,5 %, danach schwächte sich das Wachstum ab dem Frühjahr wieder deutlich um 0,2 % ab. Das dritte Quartal zeigte dann wieder einen moderaten Anstieg von 0,1 % und das letzte Quartal im Jahr 2014 endete mit einem Anstieg von 0,7 %. Insgesamt wuchs die deutsche Wirtschaft im Kalenderjahr 2014 nach Angaben des IWF um 1,5 % (2013: 0,2 %). Den Sanktionen gegen Russland im Zuge der Ukraine Krise standen zum Ende des Kalenderjahres fallende Ölpreise, der Kursverfall des Euros und niedrige Zinsen gegenüber, so dass die deutsche Wirtschaft wieder mehr Schwung aufnahm. Ebenso treibt der private Konsum das BIP infolge der gestiegenen verfügbaren Einkommen.

In Singapur und den so genannten ASEAN-Ländern - Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Thailand und Vietnam - war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf niedrigem Niveau stabil bzw. leicht rückläufig. Diese Länder profitieren insgesamt weiter von Chinas Wachstum und erwarten für den Zeitraum 2014 - 2017 ein jährliches durchschnittliches Wachstum von um die 7 %.

In China ist das Wirtschaftswachstum leicht rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt veränderte sich zum Vorjahr um +7,4 % (Vorjahr: +7,7 %); der Zuwachs stellt die niedrigste Rate seit 25 Jahren dar. China erwartet weiter ein mäßiges Wachstum, was den internationalen Wettbewerbsdruck deutlich erhöht; dies insbesondere auch im Stahlsektor.

Die Rohstahlerzeugung in Deutschland wurde im Kalenderjahr 2014 um 1 % auf 42,95 Mio. Tonnen ausgeweitet, wobei die Kapazitätsauslastung in Deutschland im internationalen Vergleich als hoch anzusehen ist. Diese liegt mit aktuell 86 % allerdings noch unter dem langfristigen Mittelwert von 89 %. Nichtsdestotrotz bleibt die Lage der Unternehmen schwierig aufgrund der Disparität zwischen Mengenkonzunktur einerseits und wirtschaftlicher Lage der Unternehmen im Kontext der Strukturkrise auf dem EU-Stahlmarkt andererseits; so hat die europaweite Stahlnachfrage zwar um 3 % zugenommen, der EU-Markt bleibt mit einem Volumen von 145 Mio. Tonnen Walzstahl rund 10 % unterhalb des Niveaus von 2011.

Entsprechend blieben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stahlindustrie aufgrund der Rezession in Teilen Europas und der hohen Wettbewerbsintensität auf dem europäischen Markt außerordentlich schwierig, die Überkapazitäten am Markt (insbesondere in China), die fallenden Preise (bedingt auch durch den starken Einbruch der Erzpreise), die weltweite Konjunkturdelle und die Nachfrageschwäche belasten weiterhin. In Südeuropa wird wegen der verhaltenen Bautätigkeit weniger Stahl abgesetzt und auch die Automobilindustrie fragt weniger nach. Branchenweit treten die Unternehmen angesichts von teilweise roten Zahlen auf die Kostenbremse, streichen Stellen und bauen ihre Unternehmensstrukturen um.

In dem für die Kalzip-Gesellschaften relevanten Markt zeigte das Geschäftsjahr 2014/2015 erneut einen Rückgang der Bautätigkeiten des öffentlichen Sektors in Deutschland und folgt somit den Vorjahren 2012/2013 und 2013/2014. Obwohl sich parallel dazu der privat finanzierte Industrieausektor leicht unter Vor-Finanzkrisen-Niveau einpendelte. Im westeuropäischen Ausland verweilen die Märkte im Italien, Spanien, BeNeLux und Griechenland auf einem Allzeittief. Die Bauleistung in Frankreich stabilisierte sich auf ca. 85 % Vor-Finanzkrisen-Niveau. Die europäischen Märkte der Bauwirtschaft blieben auch im Geschäftsjahr 2014/2015 weiterhin volatil als vor dem Crash.

### 2. Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden durchschnittlich - ohne Auszubildende - 987 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.045), die sich wie folgt aufteilen:

Gewerbliche Arbeitnehmer	497 (Vorjahr: 530)
Angestellte	490 (Vorjahr: 515)

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Degels GmbH zum 31. März 2014 sowie den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre; demgegenüber ist die Zahl der Mitarbeiter im Service Center Gelsenkirchen aufgrund der neuen Halle und Anlage gestiegen.

Gesundheit und Sicherheit genießen in der Tata-Steel-Germany-Gruppe oberste Priorität. Entsprechend zeigt die Tata-Steel-Germany-Gruppe im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unter der Rubrik "Arbeits- und Gesundheitspolitik" weiterhin eine ansprechende Leistung. Im Rahmen der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden Kennzahlen wie etwa Mitarbeiteranzahl, Arbeits- oder Trainingsstunden in monatlichen so genannten "Health & Safety Reports" erfasst. Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator ist dabei die Kennzahl "Unfälle mit Ausfallzeiten" (LTI). Unter dieser Kennzahl sind im Geschäftsjahr 2014/2015 drei Unfälle zu verzeichnen (Vorjahr: ein Unfall) gewesen. Es wird weiterhin daran gearbeitet, durch Investitionen und Schulungen sowie externe Audits die Arbeitsplätze sicherer zu machen und die Unfälle mit Ausfallzeiten zu minimieren. So wurde zum Beispiel die

Hille & Müller GmbH im Bereich Arbeitssicherheit-, Energie- und Umweltmanagement im Herbst 2014 vom TÜV wieder für 3 Jahre zertifiziert.

### **3. Umweltfragen**

Im Bereich der Umweltinvestitionen ist insbesondere im Vorjahr der Abschluss der Investition in ein Blockheizkraftwerk bei der Hille & Müller GmbH zu nennen, welches den CO<sub>2</sub>-Ausstoß nahezu halbiert.

Im Bereich Umweltschutz wurden zudem Prüfungen des Umweltmanagementsystems (so genannte "Umwelt-Audits") an verschiedenen Standorten der Tata-Steel-Germany-Gruppe ohne Beanstandungen absolviert. An einigen Standorten bestehen im Übrigen ohnehin keine leistungsbedingten Umweltrisiken. Soweit bekannt erfüllen alle Anlagen und Einrichtungen die gesetzlichen Umweltschutzanforderungen. Darüber hinaus bestehen keine unternehmensspezifischen Umweltaforderungen bzw. -fragen.

### **4. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2014/2015**

Bei der Trierer Walzwerk GmbH wurde nach der Einstellung der Produktion von verzinktem Aluminiumband sowie vermessingtem und verzinktem Stahl im Vorjahr die verbleibende Produktion von verkupfertem Stahlband zum 31. Dezember 2014 eingestellt und danach mit der Abwicklung der Vermögenswerte der Gesellschaft und hier insbesondere der Lagerbestandsmengen begonnen. Zum 31. März 2015 ist die Abwicklung der Vermögenswerte und Schulden weit fortgeschritten; im Berichtsjahr sind erneut Restrukturierungs- und Stilllegungskosten (€ 1,2 Mio.) angefallen, insbesondere für Mitarbeiter.

Bei der Kalzip GmbH wurde im Rahmen der eingeleiteten Restrukturierung zur Ergebnisverbesserung am 17. März 2015 eine Betriebsvereinbarung zum Interessenausgleich und Sozialplan mit einem maximalen Personalabbau von 23 Vollzeitstellen über unterschiedliche Maßnahmen wie Freiwilliger Aufhebungsvertrag, Freistellung von rentennahen Mitarbeitern und betriebsbedingten Kündigungen vereinbart. Die Restrukturierungskosten von rd. € 1,6 Mio. betreffen insbesondere Personalkosten.

Im Juni 2014 wurde für die Kalzip in China und Singapur eine Restrukturierung beschlossen. Danach wurden beide Standorte personell deutlich reduziert, und die Fertigung in China wurde eingestellt.

Das Service Center Gelsenkirchen GmbH hat den Ausbau des Standortes Gelsenkirchen und die Installation einer neuen FIMI-Spalanlage im Geschäftsjahr 2014/2015 weiter vorangetrieben. Die feierliche Einweihung erfolgte schließlich am 27. Juni 2014. Die Investitionen wurden im Berichtsjahr teilweise fremdfinanziert. Weitere Projektkosten von rund € 4,5 Mio. (Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen) sind durch den deutschen Cash-Pool vorfinanziert und werden im kommenden Geschäftsjahr verkauft und zurückgeleast.

Die Fischer Profil GmbH wurde im März 2015 für eine Garantie zugunsten der nicht konsolidierten Corus Building Systems Bulgaria A.D. in Höhe von € 1 Mio. in Anspruch genommen. Da die hierfür ursächliche Verlustsituation bereits zum 31. März 2014 bestand, wurde für diesen Sachverhalt im Geschäftsjahr 2013/2014 eine Rückstellung gebildet.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2012 wurde im Sommer 2013 begonnen. Belastbare Ergebnisse liegen gegenwärtig nicht vor.

### **5. Geschäftsverlauf**

In der Produkt- und Sortimentspolitik der verschiedenen Geschäftsbereiche haben sich im Geschäftsjahr 2014/2015 gegenüber dem Vorjahr folgende Änderungen aufgrund von Anlagenschließungen ergeben: Bei der Trierer Walzwerk GmbH wurde die Produktion von verkupfertem Stahlband eingestellt. Auf der anderen Seite hat das Service Center Gelsenkirchen den Ausbau des Standortes und die Installation einer neuen FIMI im Juni 2014 in Betrieb genommen. Das zum Steel-Europe-Konzern gehörende Stahlwerk in IJmuiden/Niederlande hat im September 2014 eine neue Fertigungslinie für die Herstellung von hochwertigen Stählen für den Automobilbereich und andere Märkte eröffnet. Hiervon erwarten wir uns für die Zukunft bessere Absatzmöglichkeiten.

Die Stahlpreise sind im Geschäftsjahr 2014/2015 nahezu kontinuierlich gesunken und haben damit zu einer deutlichen Verringerung der Umsatzerlöse beigetragen und darüber hinaus windfall losses verursacht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stellen im Wesentlichen den deutschen Vertriebskanal für die im Ausland ansässigen Produktionswerke der Tata-Steel-Europe-Gruppe dar. Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren sind daher die Absatzmenge, die Umsatzerlöse, EBIT und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Nachfolgend werden die Effekte des Geschäftsjahres pro Gesellschaft dargestellt.

Der für die Service Center Gelsenkirchen GmbH relevante Automobilmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014/2015 im Inland positiv. Die Umsatzerlöse stiegen um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der verkauften Mengen von über 7 % wurde hierbei durch den kontinuierlichen Preisverfall überkompensiert. Die abgesetzten Mengen blieben deutlich hinter unseren Erwartungen zurück; dies war insbesondere bedingt durch die verspätete Inbetriebnahme der FIMI-Spalanlage. Die Marge konnte leicht verbessert werden; diese Kennzahl ist aber wie im Vorjahr durch den Ausbau und die Inbetriebnahme der neuen Halle beeinträchtigt. Das negative Ergebnis ist deutlich geringer ausgefallen als im Vorjahr; dies ist zum Teil auch durch nicht aktivierungsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Produktionserweiterung und Inbetriebnahme sowie vorbereitender Personaleinstellungen bedingt.

Die im November 2013 bei der Blume Stahlservice GmbH bekannt gegebene Restrukturierung mit Standortschließungen und Personalabbau ist der wesentliche Grund für den Absatzzrückgang im Geschäftsjahr um 20 %. Die Preise sind aufgrund der verminderten Wertschöpfung und des Verzichts auf besonders rentable kleine Kunden sowie branchenentsprechend auch rückläufig, so dass ein Absatzzrückgang von 24 % zu verzeichnen war. Die Margen sind ebenfalls aufgrund der verminderten Wertschöpfung und des Verzichts auf kleine, rentable Kunden deutlich gesunken. Aufgrund des Mengenrückgangs ist der Rohertrag deutlich gesunken und das negative operative Ergebnis hat sich weiter verschlechtert. Absolut ist der deutliche Verlust 2014/2015 im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen, da das Vorjahr mit Restrukturierungskosten belastet war.

Bei der Fischer Profil GmbH lagen die Absatzmengen 3,7 % unter dem Vorjahr und der Preisrückgang hat 6,6 % betragen. Der gleichzeitige Margendruck bei relativ stabilem Kostenniveau führte dazu, dass das negative Ergebnis der Gesellschaft sich deutlich weiter verschlechtert hat.

Das Geschäftsjahr 2014/2015 der Kalzip GmbH war erneut geprägt von einem Rückgang der Bautätigkeiten des öffentlichen Sektors in Deutschland und einem niedrigen Nachfrageniveau in Europa. Obwohl sich parallel dazu der privat finanzierte, deutsche Industrieausektor leicht unter Vor-Finanzkrisen-Niveau einpendelte, konnte Kalzip bislang nicht den geplanten wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass die hochwertigen Aluminium-Produktanwendungen von Kalzip für einfachere Industriebauten kommerziell nicht attraktiv genug sind. Ein neu entwickeltes Produkt zeigt erste positive Erfolge. Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr lediglich bei deutlich gestiegenen Aufwendungen um 17 % gesteigert werden, so dass das operative Ergebnis unverändert negativ ist. Im Oktober 2014 wurde der Betriebsrat über die anhaltend negativen Entwicklungen informiert und es wurden Sozialplanverhandlungen bzgl. des Abbaus von 23 Vollzeitstellen aufgenommen, die im März 2015 abgeschlossen wurden. Das Ergebnis zum 31. März 2015 ist daher zudem mit Restrukturierungskosten von T€ 1,6 Mio. belastet.

Im Juni 2014 wurde für die Kalzip in China und Singapur eine Restrukturierung beschlossen. Danach wurden beide Standorte personell deutlich reduziert, und die Fertigung in China wurde eingestellt. Die Maßnahmen wurden weitestgehend bis zum 31. März

2015 abgeschlossen. Die Maßnahme hat zu einer Halbierung der Umsatzerlöse geführt, zu schlechteren Margen und Einmalaufwendungen von € 1,7 Mio. Der deutliche Fehlbetrag des Vorjahres hat sich aufgrund der Anpassungen noch einmal erhöht.

Bei der Hille & Müller GmbH verlief das Geschäftsjahr 2014/2015 ähnlich schwach in der Auslastung wie das Vorjahr und blieb in allen Belangen hinter den Erwartungen zurück. Generell war der Absatz mit ca. 47 tausend Tonnen leicht unter Vorjahr. Die Märkte, insbesondere auch der Kernmarkt Batterie, haben sich gegenüber dem letzten Jahr kaum erholt. Die Gesamtleistung ist leicht gestiegen, entsprechend aber auch die Aufwendungen. Es wurde aufgrund von Gewinnen aus dem Verkauf des bei der Gesellschaft bilanzierten und von der Trierer Walzwerk GmbH genutzten Anlagevermögens ein positives Ergebnis ausgewiesen.

Die aktive Geschäftstätigkeit der Trierer Walzwerk GmbH wurde zum 31. Dezember 2014 beendet, und mit dem Verkauf der Vermögenswerte wurde begonnen. Da die Vermögenswerte bereits im Vorjahr abgewertet wurden, sind hier keine zusätzlichen Aufwendungen entstanden. Lediglich höhere Restrukturierungs-/Schließungskosten von € 1,2 Mio. haben zu einem leichten Fehlbetrag geführt.

Im Geschäftsjahr wurde die Corus Building Systems NV, Duffel/Belgien, liquidiert. Hierbei wurde ein leichter Gewinn und Liquiditätszufluss erzielt.

Das Geschäftsjahr 2014/2015 ist damit deutlich hinter unseren Absatz-, Umsatz- und Ergebniserwartungen zurückgeblieben. Die Besonderheiten, die hierzu geführt haben, sind vorstehend erläutert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war insbesondere aufgrund der schlechten Ertragslage negativ.

## 6. Lage des Konzerns

### Ertragslage

Während des Geschäftsjahres 2014/2015 hat sich der Stahlmarkt sehr mäßig entwickelt. Die Umsatzentwicklung stellte sich insgesamt wie folgt dar:

	01.04.2014 bis	01.04.2013 bis	Veränderung	
	31.03.2015	31.03.2014	TC	%
	TC	TC	TC	%
Stahlservice (Schneiden warmgewalzten Stahlbandes)	231.641	406.506	-174.865	-43,0
Dach- und Wandverkleidung für den Baubereich	143.692	160.810	-17.118	-10,6
Walzen und Veredeln von Kaltband	84.541	93.352	-8.811	-9,4
	<b>459.874</b>	<b>660.668</b>	<b>-200.794</b>	<b>-30,4</b>

Die Absatzmenge - als eine unserer wesentlichen Kennziffern - sank von 1,25 Mio. t in 2013/2014 auf 0,92 Mio. t in 2014/2015 und damit etwas stärker als im Vorjahr erwartet. Neben leichten Absatzrückgängen im Bereich "Dach- und Wandverkleidung" sind deutliche Rückgänge im Bereich "Stahlservice" und "Walzen und Veredeln" zu verzeichnen.

Die Absatzmengen im stahlverarbeitenden Bereich (Bereiche Stahlservice sowie Kaltwalzen und galvanisches Veredeln von Stahlband) sind erwartungsgemäß gesunken. Der Mengenrückgang von 29 % beruht im Wesentlichen auf dem Verkauf der Degels GmbH zum 31. März 2014 (Mengenrückgang um 19 %) sowie den Standortschließungen und Mengenrückgängen der Blume GmbH (8 %). Ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Preisniveau hat zu dem Rückgang der Umsatzerlöse von insgesamt 43 % geführt; hiervon entfallen 24 % auf den Verkauf der Degels GmbH.

Im Bereich Dach- und Wandverkleidung haben insbesondere die Kalzip-Gesellschaften weniger Projekte gewinnen können als im Vorjahr, und sie hatten deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Dies ist zum Teil auch durch die Restrukturierung in Asien bedingt. Der Rückgang ist mit 3 % auf Mengeneffekte zurückzuführen und mit 8 % auf Preiseffekte.

Im Bereich Walzen und Veredeln ist der Umsatzrückgang nahezu ausschließlich durch die Einstellung von Fertigung und Verkauf der Trierer Walzwerk GmbH zum 31. Dezember 2014 bedingt.

Die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr um 29,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken; bereinigt um den Verkauf der Degels GmbH beträgt der Rückgang 5,6 %. Die Rothertragsmarge ist von 19,7 % im Vorjahr auf 22,5 % im Berichtsjahr gestiegen. Die Rothertragsmarge des Vorjahres bereinigt um die Degels GmbH beträgt 22,8 %. Damit sind die Rotherträge leicht um 0,3 %-Punkte gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um € 4,0 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür sind höhere Erträge aus Anlageverkäufen (insbesondere aus dem Verkauf des von Trierer Walzwerk GmbH genutzten Grundbesitz- und Anlagevermögens) und höhere Währungsgewinne.

Die in Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungen wurden im Geschäftsjahr weitergeführt und teilweise abgeschlossen. Die im Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungen haben das Ergebnis durch Rückstellungen für Personalkosten (insbesondere Abfindungen) und Sachkosten belastet.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014/2015 - bereinigt um die Aufwendungen der Degels GmbH - um € 4,4 Mio. gesunken. Ursächlich hierfür sind die gesunkenen Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr von € 2,8 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) sowie geringere Personalkosten aufgrund des Stellenabbaus. Der Anstieg der sozialen Aufwendungen beruht auf der Auszahlung von Abfindungen und der Entrichtung der entsprechenden Sozialabgaben.

Der Rückgang der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr beruht auf außerplanmäßigen Abschreibungen der Trierer Walzwerk GmbH von € 2,3 Mio. im Vorjahr; Anlagenabgang und Stilllegungen in Vorjahren sowie der Endkonsolidierung der Degels GmbH zum 31. März 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr (bereinigt um die Aufwendungen der Degels GmbH) im Wesentlichen aufgrund von operativen Einmalaufwendungen (Kalzip) sowie allgemeinen Kostensteigerungen um T€ 1,0 gestiegen. Sie beinhalten im Vorjahr Restrukturierungskosten für Leerstände etc. von € 2,4 Mio.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als wesentliche Ertragskennziffer beträgt T€ 20.583 nach T€ 22.052 im Vorjahr und liegt und liegt damit im Rahmen des im Vorjahresabschluss avisierten Verlustes von rd € 20 Mio. Der Verlust wurde im Geschäftsjahr in den Geschäftsbereichen „Stahlservice“ und „Dach- und Wandverkleidung“ realisiert. Hierbei haben im Geschäftsjahr wieder Anlaufkosten und Restrukturierungsaufwendungen (€ 4,5 Mio.; Vorjahr: € 8,8 Mio.) insbesondere den Bereich Dach- und Wandverkleidung belastet.

Der Zinsaufwand beinhaltet insbesondere Zinsen für die Aufzinsung von Rückstellungen von € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio.), Zinsen an verbundene Unternehmen von € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.).

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten wie im Vorjahr mit T€ 724 (Vorjahr: T€ 743) Anpassungen der Versorgungsverpflichtungen aufgrund der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Bewertungsvorschriften sowie im Vorjahr T€ 536 aus der Endkonsolidierung der beiden veräußerten Gesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Geschäftsjahr und im Vorjahr periodenfremde Beträge. Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt T€ 25.651 nach T€ 28.670 im Vorjahr.

### Finanzlage

Die Finanzierung des TSG-Konzerns wird durch den weltweiten Tata-Konzern über die Tata Steel Belgium Services NV, Berchem/Belgien, (TSBS NV) sichergestellt sowie auch durch die Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande (TSNL BV).

Das langfristige Darlehen der TSBS NV wurde im Geschäftsjahr planmäßig mit € 9 Mio. getilgt und valutiert zum Bilanzstichtag mit € 27 Mio. Es ist an bestimmte Kennzahlen bei der TSG (insbesondere absolute und prozentuale Eigenkapitalquoten) gekoppelt. Im Falle einer Nichterfüllung bestimmter Kennzahlen besteht ein Sonderkündigungsrecht seitens der TSBS NV. Im Jahresabschluss der TSG zum 31. März 2014 wurden die Kennzahlen nicht mehr eingehalten. Die TSBS NV hat das ihr zustehende Sonderkündigungsrecht nicht wahrgenommen, sondern mit letter of comfort vom 1. August 2014 bestätigt, dass sie nicht die Absicht hat, das bestehende Darlehen vorzeitig vor dem 30. September 2015 zurückzufordern; dies gilt nicht in dem Fall, dass TSBS NV oder TSG nicht mehr zu Tata Steel Nederland BV gehören. Diese Erklärung wurde mit letter of comfort vom 23. April 2015 und 1. Dezember 2015 bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Weiterhin hat TSBS NV bestätigt, dass unter der bestehenden Cash-Pool-Vereinbarung eine Kreditlinie von € 20 Mio. besteht.

Mit Vereinbarung vom 2. März 2015 hat die TSNL BV der TSG ein Darlehen von € 20 Mio. eingeräumt und diesbezüglich den Rangrücktritt erklärt. Das Darlehen wurde mit Wirkung zum 18. Mai 2015 auf € 30 Mio. erhöht, und am 26. Juni 2015 wurde die Endfälligkeit auf den 4. Juni 2016 verlängert. Am 19. November 2015 erfolgte eine nochmalige Erhöhung auf insgesamt € 40 Mio.

Im Berichtsjahr wurde bei der Commerzbank ein Bankkredit von € 3,84 Mio. zur Finanzierung von Anlageninvestitionen am Standort in Gelsenkirchen aufgenommen. Das Darlehen hat in Höhe von T€ 573 eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Als Sicherheit hat die TSNL BV eine Garantierklärung abgegeben.

Innerhalb der Tata-Steel-Germany-Gruppe besteht - unverändert zum Vorjahr - ein Cash-Pool-System mit der TSG als Cash-Pool-Führerin. Neben den Konzerngesellschaften sind noch einige weitere in- und ausländische verbundene Unternehmen der weltweiten Tata-Gruppe als Teilnehmer in den Cash-Pool eingebunden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2014/2015 auf T€ -7.878 (Vorjahr: T€ -24.627); er war auf dem Niveau des Vorjahres erwartet worden. Der negative Wert beruht in beiden Jahren insbesondere auf dem negativen Periodenergebnis, wobei im Berichtsjahr wesentliche, positive Working-capital-Effekte erzielt werden konnten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf T€ -1.180 (Vorjahr: T€ -6.284). Hier haben sich die Erlöse aus Anlageverkäufen sowie der Zahlungseingang aus den Beteiligungsverkäufen aus dem Vorjahr positiv ausgewirkt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von T€ +14.840 (Vorjahr: T€ -9.000) betrifft die Begebung von Konzerndarlehen von € 20 Mio. und Bankkrediten von € 3,8 Mio. (nach Abzug der erfolgten Tilgungen) abzüglich der planmäßigen Tilgung des langfristigen Konzerndarlehen von € 9,0 Mio.

Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum 31. März 2015 auf T€ -12.935 (Vorjahr: T€ -18.717). In den Finanzmittelfonds werden sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich Cash-Pool-Forderungen sowie Cash-Pool-Verbindlichkeiten und kurzfristige Bankverbindlichkeiten) einbezogen.

Weiterhin hat die TSNL BV am 17. Juni 2015 bestätigt, dass sie beabsichtigt, die TSG selber oder durch die Staalverwerking en Handel BV, IJmuiden/Niederlande, mit angemessenen Mitteln auszustatten; die Erklärung ist befristet bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2016 der TSG; sie wurde am 7. Dezember 2015 auf den 31. März 2017 verlängert. Auf Basis der vorliegenden Planungen ist die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014/2015 und in dem Folgejahr durch die bestehenden Darlehen sowie die kurzfristige Finanzierungslinie sichergestellt; es bestehen hierbei Reserven für den Fall von Planabweichungen.

Die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften ist hierbei von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV abhängig.

### Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.605 gesunken. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von T€ 6.394 (Vorjahr: T€ 7.762) betreffen insbesondere Brandschutzinvestitionen und Modernisierungskosten für die Anlage Ni3 der Hille & Müller GmbH, Investitionen für den Ausbau des Stahlservice-Centers in Gelsenkirchen sowie laufende Investitionen zur Modernisierung von Anlagen, Verbesserung der Sicherheit und Erfüllung von Umweltauflagen. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund von Grundbesitzverkäufen der Hille & Müller GmbH sowie der Augusta Grundstücks GmbH um Restbuchwerte von € 1,0 Mio. gesunken. Weiterhin wurden Projektkosten von € 4,5 Mio. des Service Centers Gelsenkirchen in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, da sie weiterberechnet werden. Zudem wurde das im Vorjahr abgeschriebene und im Berichtsjahr veräußerte oder verschrottete Anlagevermögen der Trierer Walzwerk GmbH ausgebucht. Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen € 4,9 Mio. Die Anlagenintensität als Verhältnis des Sachanlagevermögens zur Bilanzsumme ist aufgrund des Sachanlagenrückgangs von 20,8 % im Vorjahr auf 19,5 % zum Bilanzstichtag gesunken.

Verschiedene ausländische Beteiligungen werden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen, da eine wesentliche Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht gegeben ist. Die Corus Buidling Systemes NV, Duffel/ Belgien wurde im Berichtsjahr liquidiert, und ein leichter Überschuss wurde realisiert. Die Anteile an diesen verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Kalzip Spain S.L., Madrid/Spanien	900	900
Kalzip FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	215	215
Kalzip GmbH, Wien/Österreich	44	44
Kalzip Italy S.r.l., Mailand/Italien	10	10
Corus Building Systems NV, Duffel/Belgien	0	588
Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o.i.L., Sosnowitz/Polen	0	0
	<b>1.169</b>	<b>1.757</b>

Die Anteile an der Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. i.L., Sosnowitz/Polen, wurden aufgrund der nachhaltigen Verluste der Gesellschaft in Vorjahren abgeschrieben. Seit dem 2. Januar 2014 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation.

Die Vorräte sind im Verhältnis zur Bilanzsumme von 31,8 % auf 30,8 % gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist im Wesentlichen der Bestandsabbau aufgrund von Standortschließungen und eines niedrigeren Preisniveaus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere bei der Kalzip GmbH aufgrund von Projektabrechnungen stichtagsbedingt gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben zum Vorjahresstichtag Forderungen aus Weiterberechnungen beinhaltet, die zum Bilanzstichtag so nicht bestehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind aufgrund von weiterzuberechnenden Projektkosten der Service Center Gelsenkirchen um € 4,5 Mio. angestiegen sowie aufgrund von Energieerstattungsansprüchen.

Die liquiden Mittel sind stichtagsbedingt leicht angestiegen.

Das Konzerneigenkapital hat sich aufgrund des Konzernjahresfehlbetrages in Höhe von T€ 25.651 auf T€ 1.128 reduziert. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Fehlbetrages von 13,0 % auf 0,6 % zurückgegangen. Die TSNL BV hat eine bis zum 31. März 2017 befristete Patronatserklärung abgegeben sowie hinsichtlich der gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 40,0 Mio. den Rangrücktritt erklärt.

Die Rückstellungen haben sich im Verhältnis zur Bilanzsumme von 32,2 % auf 35,3 % erhöht, und zwar insbesondere aufgrund der höheren Pensionsrückstellungen. Deren Anstieg ist zum Teil durch den gesunkenen Rechnungszinssatz bedingt. Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen im Personalbereich (T€ 13.476; Vorjahr: T€ 14.271) und ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 8.064; Vorjahr: T€ 5.794).

Die Verbindlichkeiten sind im Verhältnis zur Bilanzsumme von 54,8 % auf 64,1 % gestiegen, da die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von Konzernfinanzierungen deutlich angestiegen sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten zum Bilanzstichtag das langfristige Darlehen der Tata Steel Belgium Services NV in Höhe von € 27 Mio. (Vorjahr: € 36 Mio.) sowie ein kurzfristiges Konzerndarlehen (mit Rangrücktritt) von € 20,0 Mio.

Wie in Abschnitt II.6 Lage der Gesellschaft „Finanzlage“ erläutert, ist die Zahlungsfähigkeit der TSG und ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr und im folgenden Geschäftsjahr durch die Darlehen sowie die kurzfristige Finanzierungslinie seitens der TSBS NV und der TSNL BV sichergestellt. Gleichzeitig ist damit die Zahlungsfähigkeit von der Finanzierung durch die TSBS NV und durch die TSNL BV abhängig.

### **7. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes bleibt der Ergebnisdruck aufgrund der weltweiten Überkapazitäten im Stahlbereich und daraus resultierend des Preis- und Margendruckes weiterhin sehr hoch. Die Tata-Steel-Germany-Gruppe arbeitet intensiv an der mittelfristigen Umkehrung der Ergebnislage in die Gewinnzone. Nach neuerlichen Verlusten im laufenden Geschäftsjahr bestehen zum 30. November 2015 kurzfristige Cash-Pool-Verbindlichkeiten bei der TSBS NV von T€ 5.500 sowie eine Darlehensverbindlichkeit von € 18 Mio. und eine kurzfristige Darlehensverbindlichkeit bei der TSNL BV von € 40 Mio. Wir verweisen auf die Ausführungen unter 6. zur Finanzlage.

Die Finanzierung der Gruppe ist und bleibt abhängig von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV; die TSNL BV hat zudem eine befristete Patronatserklärung bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2017 der TSG abgegeben.

Im Einzelabschluss der Tata Steel Germany GmbH beträgt das Eigenkapital zum 31. März 2015 € 52,1 Mio. und reicht damit aus, bei gegebener Finanzierung die bilanziellen Belastungen aus den Verlustübernahmen zugunsten der Tochtergesellschaften abzudecken.

## **III. Nachtragsbericht**

Im Oktober 2014 hat TATA Steel UK Ltd., London/UK, mit der Klesch-Gruppe eine Absichtserklärung zur Aufnahme eines detaillierten Due-Diligence-Prozesses sowie Verhandlungen über eine mögliche Veräußerung des Geschäftsbereichs Long Products Europe und der hiermit verbundenen Vertriebsaktivitäten bekannt gegeben. Der Verkauf hätte in Deutschland die Blume GmbH in Mülheim betroffen. Die Verhandlungen sind jedoch gescheitert. Auch die Gespräche mit einem anderen Interessenten sind gescheitert. In der Folge wurde im Oktober 2015 entschieden, die Aktivitäten der Blume Stahlservice GmbH zum 31. März 2016 einzustellen. Die Verhandlungen mit den örtlichen Betriebsratsgremien wurden am 17. November 2015 abgeschlossen. Es werden gegenwärtig Schließungskosten von rd. € 2,2 Mio. erwartet.

Die Fischer Profil GmbH hat ebenfalls nach dem Bilanzstichtag eine Restrukturierung mit Personalabbau angekündigt. Hier werden zusätzliche Belastungen von rd. € 1,5 Mio. erwartet. Die Verhandlungen mit den örtlichen Betriebsratsgremien wurden am 17. November 2015 abgeschlossen.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 sind über die bereits dargestellten Entwicklungen hinaus keine weiteren Ereignisse eingetreten.

## **IV. Chancen und Risikobericht**

### **1. Darstellung des Risikomanagement-Systems**

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaften sicherzustellen und etwaige entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen oder bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Im Rahmen der monatlichen Abschlüsse und des monatlichen Berichtswesens werden alle unternehmensrelevanten Daten ermittelt, kommuniziert und verifiziert. Gleichzeitig werden die wichtigsten Unternehmenskennzahlen an die Muttergesellschaft berichtet. Damit sind die Prüfung von externen und internen Daten sowie die Zuverlässigkeit der dargestellten Aussagen gewährleistet.

Etwaige Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der fortlaufenden Finanzplanung frühzeitig erkannt und durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen der Tata Steel Belgium Services NV und Tata Steel Nederland BV minimiert. Preisänderungen ergeben sich im Einkaufsbereich vor allem aufgrund der gesamtwirtschaftlichen sowie der Branchenentwicklungen. Bedeutende Investitionen werden im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens beantragt und genehmigt. Drohende Forderungsausfälle sind durch ein effizientes Mahnwesen sowie durch ein Kunden-Kreditmanagement unter Kontrolle. Zudem sind Forderungen gegen Dritte größtenteils durch eine Warenkreditversicherung abgesichert. Währungsrisiken aus der Volatilität des US-Dollars im Verhältnis zum Euro für beständige Geschäfte werden so weit wie möglich über Währungssicherungs-Kontrakte abgesichert.

### **2. Verwendung derivativer Finanzinstrumente**

Zur Kurssicherung von Fremdwährungsforderungen und zur Absicherung gegen Nickelpreisschwankungen werden gemäß den „Tata Steel Group Policy Documents“ Devisen- und Warentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2015 bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TUSD 13.386 (Vorjahr: TUSD 5.920). Der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich zum 31. März 2015 auf T€ -631 (Vorjahr: T€ +26); insoweit wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. März 2015 bestehen Nickel-Hedging-Kontrakte mit einem Nominalwert von TUSD 380 und T€ 491 (Vorjahr: T€ 891). Der Marktwert dieser Kontrakte beläuft sich zum 31. März 2015 auf TUSD 79 und T€ 38 (Vorjahr: T€ 5). Der Marktwert gibt den Gegenwert an, der erzielt würde, wenn die entsprechenden Devisen- und Warentermingeschäfte am Stichtag aufgelöst werden würden. Zum Ansatz kommen hier die Marktwerte, die von dem kontrahierenden Unternehmen bescheinigt wurden.

### **3. Chancen und Erfolgspotentiale**

Durch die Einbindung in den Konzern-Verbund der TATA Steel Ltd. bzw. in den Teilkonzernverbund der Tata Steel Europe Ltd. ergeben sich sowohl Chancen und Erfolgspotentiale als auch Risiken. Chancen und Erfolgspotentiale ergeben sich, da Produkte und Innovationen von Schwestergesellschaften (insbesondere des Stahlwerkes in IJmuiden) in Deutschland genutzt, weiterverarbeitet

und verkauft werden können. Weiterhin werden in verschiedenen Bereichen Zentralfunktionen des Konzerns bereits genutzt, wie z.B. IT und Finanzierung oder die Verlagerung der Buchführung an ein Shared Service Center in Großbritannien. Die deutsche Finanzverwaltung hat der Verlagerung für 7 Unternehmen im Herbst 2014 zugestimmt.

Weitere Chancen ergeben sich aus den eingeleiteten und angekündigten Restrukturierungen, um in Einheiten in die Profitabilität zurückzukehren.

Das Service Center Gelsenkirchen ist vorerst als einziger Distributionsstandort in Deutschland für den Tata-Automotive-Sektor tätig. Die Investitionen in Gelsenkirchen in eine neue Halle und neue Anlage stehen in völligem Einklang mit der Tata-Automotive-Strategie und bieten für die Zukunft gute Erfolgchancen durch den Einsatz neuester Technik, durch die Kapazitätsausdehnung und damit auch verbunden erhöhte Liefertreue.

Die Voraussetzungen für das Nutzen der neuen Verarbeitungskapazität sind positiv zu beurteilen. Das Gros der bestehenden Kunden sind Automobilzulieferer; diese haben einen - dem steigenden Trend in der Automobilwirtschaft folgend - erhöhten Stahlbedarf. Angesichts des enormen Wettbewerbs in der Stahlanarbeitung wird sich allerdings der Zeitraum bis zur vollständigen Kapazitätsauslastung der neuen FIMI-Spaltanlage verlängern.

Die Erfolgchancen der Hille & Müller GmbH bestehen im schnellen Reagieren auf wechselnde Marktanforderungen und in einem profitablen Wachstum in Zukunftsmärkten wie Elektroindustrie und Automobil.

Um absatzmarktseitig im Wettbewerb um Kunden bestehen zu können, setzen die Fischer Profil GmbH sowie die anderen Gesellschaften der Tata-Steel-Germany-Gruppe unverändert auf eine aktive Marktstrategie. Zentrale Bausteine dieser Strategie sind: eine hohe Produktqualität, Kundenzufriedenheit und ein hoher Servicegrad in Form einer dezentralen Vertriebsstruktur; diese bilden die wesentlichen erfolgsbestimmenden Faktoren des Geschäfts.

Die Kalzip-Gesellschaften haben weltweit Restrukturierungsprogramme aufgelegt, um in kleineren Einheiten bestehende Marktpotentiale und Produktpotentiale optimal zu nutzen und die Ertragssituation zu verbessern.

#### **4. Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die TSG und ihre Tochtergesellschaften haben jeweils ein umfangreiches Risiko-Management-System nach Vorgabe des Tata-Steel-Konzerns aufgebaut. Im Rahmen dieses Risiko-Managements werden signifikante Risiken identifiziert und bewertet, die mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dabei wurden folgende Risiken analysiert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe gelistet. Folgende Risikofelder sind dabei zu benennen:

##### **Branchen- und gesamtwirtschaftliche Risiken**

- Die Abhängigkeit von Großkunden kann insbesondere im Automotive-Bereich sowie im Bereich Walzen und Veredeln zu kurzfristigen Umsatz- und Margeneinbrüchen führen. Durch enge Zusammenarbeit mit den Kunden und Befriedigung ihrer Bedürfnisse wird die gegenseitige Abhängigkeit verstärkt und das Risiko des schnellen Verlustes minimiert.
- Veränderung der internationalen Wettbewerbssituation (z.B. durch weitere Unternehmenszusammenschlüsse) werden laufend beobachtet und sind dann im Einzelfall hinsichtlich ihrer konkreten Auswirkungen zu untersuchen.
- Alternative Materialien - mögliche Substitution von Stahl durch Kunststoff (oder Aluminium) insbesondere im Automotivebereich werden ebenfalls fortlaufend beobachtet, hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert, und ggfs. werden Maßnahmen eingeleitet.
- Volatile Preiskurven stellen ein besonderes Risiko unserer (Stahl-)Branche dar, die mangels Börsennotierung nicht abgesichert werden können. Daher wird die Preisentwicklung laufend beobachtet, um wesentlichen Risiken bestmöglich begegnen zu können.
- Umsatzlimitierungen bei Kunden durch sehr restriktive Kreditlinien der Versicherer und Banken wurde durch sukzessive Eingliederung in eine europäische Konzernwarenkreditversicherung mit verbesserten Kreditlinien begegnet.
- Das US-Dollar-Währungsrisiko sinkt infolge der verminderten Aktivitäten in Asien.

##### **Beschaffungsrisiken**

- Preisentwicklungen (insbesondere Stahlpreise und Energiepreise) werden laufend beobachtet, um kurzfristig die eigene Preispolitik daran anzupassen und wesentliche Risiken zu vermeiden.
- Versorgungslücken und daraus folgend potenzielle Lieferengpässe sind durch die Einbindung in den Tata-Konzern ein begrenztes Risiko.

##### **Sonstige Risiken**

- Risiken aus Maschinen- und Produktionsausfall (z.B. durch Feuer) werden durch laufende Investitionen, Wartung und Reparaturen gemindert.
- Möglichen Kunden-Insolvenzen wird durch Bonitätsprüfungen und Warenkreditversicherung begegnet.
- Nicht versicherbare Forderungen aus Lieferungen an Kunden (Umsatzlimitierung bei Kunden durch restriktive Kreditlinien der Versicherer und Banken) werden genau überwacht, um wesentliche Risiken hieraus zu vermeiden.
- Dem Risiko von EDV-Ausfall wird durch die sukzessive Übernahme auf die Konzern-IT Rechnung getragen (Hard- und Software).

##### **Einbindung in den Tata-Konzern**

Durch die Einbindung in den Konzern-Verbund der TATA Steel Ltd. bzw. in den Teilkonzernverbund der Tata Steel Europe Ltd. ergeben sich zudem sowohl Chancen als auch Risiken aus der Beziehung zum Stahlwerk der Tata-Steel-Schwestergesellschaft in IJmuiden. Chancen bestehen im Bereich des Stahlservice sowie des Walzen und Veredelns in der engen Anbindung an diesen Hauptlieferanten für Warmbandlieferungen. Gleichzeitig besteht damit jedoch auch eine Abhängigkeit von dieser Gesellschaft.

##### **Finanzierung**

Die Finanzierung des Tata-Steel-Germany-Konzerns erfolgt - wie oben erläutert - über die TSBS NV und die TSNL BV. Die TSBS NV weist derzeit insgesamt gute Bilanzrelationen auf und verfügt selber über kurzfristige Geldanlagen. Entsprechend gehen wir davon

aus, dass die TSBS NV den eingeräumten Cash-Pool-Kreditrahmen von € 20 Mio. gewähren kann. Um die eigene Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, wird der Shareholder monatlich informiert und reagiert bei Bedarf wie zuletzt mit der Erhöhung des Darlehens von € 30 Mio. auf € 40 Mio.

Das bestehende Darlehen der TSBS NV wurde im Geschäftsjahr 2014/2015 planmäßig auf € 27 Mio. getilgt. Im Jahresabschluss der TSG zum 31. März 2014 wurden die Bilanzkennzahlen gemäß der Darlehensvereinbarung nicht eingehalten. Das Sonderkündigungsrecht seitens der TSBS NV wurde jedoch nicht wahrgenommen. Es wurde mit letter of comfort vom 1. August 2014 bestätigt, dass nicht die Absicht besteht, das Darlehen vorzeitig vor dem 30. September 2015 zurückzufordern; dies gilt nicht in dem Fall, dass TSBS NV oder TSG nicht mehr zu Tata Steel Nederland BV gehören. Diese Erklärung wurde mit letter of comfort vom 23. April 2015 und 1. Dezember 2015 bis zum 30. Juni 2017 verlängert.

Es besteht das Risiko, dass die TSNL BV am 4. Juni 2016 das Darlehen über € 40 Mio. fällig stellt und entsprechend eine kurzfristige Finanzierung beantragt werden müsste. Weiterhin besteht das Risiko, dass für die kurzfristige Kreditlinie der TSBS NV über € 20 Mio. am 30. Juni 2016 keine Anschlussfinanzierung gewährt wird, so dass auch hier eine kurzfristige Finanzierung beantragt werden muss. Sofern sich die Ertrags- und Finanzierungslage im Tata-Steel-Germany-Konzern erheblich schlechter als geplant entwickelt, besteht zudem das Risiko, dass der eingeräumte kurzfristige Cash-Pool-Rahmen für den Finanzbedarf nicht ausreicht und eine Ausweitung bei der TSBS NV oder der TSNL BV beantragt werden müsste. Die Liquidität/der Liquiditätsbedarf der in den Cash-Pool einbezogenen Gesellschaften wird vor diesem Hintergrund fortlaufend überwacht.

Die Finanzierung der Gruppe ist und bleibt abhängig von der Finanzierung durch die TSBS NV und die TSNL BV. Letztere hat zudem eine befristete Patronatserklärung bis zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. März 2017 der TSG abgegeben.

## V. Prognosebericht

Die Unternehmen der Tata-Steel-Germany-Gruppe sind im Rahmen des Budgetprozesses und der darauf folgenden so genannten "Forecast"-Planungen angehalten, Prognoseberichte zur zukünftigen Geschäftsentwicklung zu erstellen. Die Controlling-Funktion wird einerseits bei den Gesellschaften vor Ort sichergestellt und zusätzlich durch Controlling-Aktivitäten innerhalb der Business Units. Die Tata-Steel-Germany-Gruppe ist eingebettet in einen weltweit operierenden Konzern und partizipiert somit an verlässlichen Informationsquellen hinsichtlich der Einschätzung von zukünftigen Branchen- und Geschäftsentwicklungen. Wochen-, Monats-, Quartals- und Jahresberichterstattungen minimieren die Fehleinschätzungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Die Risiken leiten sich aus dem unternehmerischen Handeln und aus sich ändernden Märkten ab. Handlungsweisen für die Früherkennung sind implementiert.

Zur Unterstützung der Budgeterstellung der einzelnen Gesellschaften werden von der Konzernspitze der Tata Steel Europe Ltd. breit gefächerte Informationen, bezüglich z.B. erwarteter wirtschaftlicher Entwicklungen, der Inflationsrate, der Einkaufspreise usw. übermittelt. Unter Berücksichtigung dieser Informationen werden seitens der einzelnen (operativen) Gesellschaften darauf aufbauend die individuellen Planungen vorgenommen, die dann zur Genehmigung bei der Tata Steel Europe Ltd. eingereicht werden. Hierbei werden die Ist-Mengen gemäß Mengenplanung des Konzerns zugrunde gelegt, die sich bei voll ausgelasteten Gesellschaften am Vorjahr orientieren und bei nicht voll ausgelasteten Gesellschaften eine leichte Steigerung unterstellen. Auf der Preisseite werden die Einkaufspreise vom Konzern vorgegeben. Die Verkaufspreise ergeben sich als Zuschlag auf die Einkaufspreise, wobei der Zuschlag der Marge des Vorjahres ggf. zuzüglich eines leichten Anstiegs ermittelt wird. Für das Service Center Gelsenkirchen wurden die Mengensteigerungen aufgrund der Investitionen budgetiert sowie auch die entsprechenden Anlaufkosten. Für die Blume Stahlservice GmbH wurde deren Schließung berücksichtigt.

Für die nächsten Jahre sind die Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung global zu betrachten. Dabei stellt sich die zentrale Frage, welchen Einfluss die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum hat und welche Auswirkungen die Überkapazitäten im Stahlbereich haben. Für das Geschäftsjahr 2015/2016 erwarten wir aufgrund des schwierigen Marktumfeldes sowie eingeleiteter Restrukturierungen und Schließungen eine deutliche Absatz- und Umsatzreduktion sowie ein deutlich negatives Ergebnis vor Steuern. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 erwarten wir aus den gleichen Gründen weitere Absatz- und Umsatzrückgänge sowie ein deutlich reduziertes negatives Ergebnis. Arbeitsunfälle (LTI) sind auf dem Niveau von null geplant. Für die Folgezeit sind vor allem Ergebnisverbesserungen geplant.

**Düsseldorf, den 18. Dezember 2015**

**Tata Steel Germany GmbH**

**Die Geschäftsführung**

**Mark Detering**

**Sandra Rost**

**Harald Ehrlich**

## Konzernbilanz

### Aktiva

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	388.546	636.251
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.481	0
	408.027	636.251
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.961.100	15.715.654

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	€	€
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.731.121	17.075.038
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.831.873	3.233.379
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.374.613	6.654.078
	<b>38.898.707</b>	<b>42.678.149</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.169.644	1.757.156
2. Beteiligungen	12.782	12.782
3. Sonstige Ausleihungen	182.398	192.580
	1.364.824	1.962.518
	<b>40.671.558</b>	<b>45.276.918</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.965.386	31.609.879
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.766.043	4.161.786
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	25.623.412	28.297.788
4. Geleistete Anzahlungen	0	1.281.860
	61.354.841	65.351.313
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.349.427	55.098.068
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.858.931	21.410.499
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.546.134	9.288.647
	87.754.492	85.797.214
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.496.820	8.308.406
	<b>157.606.153</b>	<b>159.456.933</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>719.108</b>	<b>634.757</b>
	<b>198.996.819</b>	<b>205.368.608</b>

### Passiva

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	102.260.000	102.260.000
II. Konzerngewinnrücklagen	5.253.239	5.253.239
III. Konzernbilanzverlust	-108.127.139	-82.475.961
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	1.742.271	1.634.745
	<b>1.128.371</b>	<b>26.672.023</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	44.847.349	41.567.650
2. Sonstige Rückstellungen	25.381.238	24.623.204
	<b>70.228.587</b>	<b>66.190.854</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.839.694	1.309.760
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	525.140	1.618.497
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.649.481	17.766.711
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.444.401	86.048.186
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.181.145	5.762.492
	<b>127.639.861</b>	<b>112.505.646</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>85</b>
	<b>198.996.819</b>	<b>205.368.608</b>

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>01.04.2014 bis</b>	<b>01.04.2013 bis</b>
	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	€	€
1. Umsatzerlöse	459.873.500	660.668.251
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen	3.263.746	-2.768.888
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	94.546	12.250

	<b>01.04.2014 bis 31.03.2015</b>	<b>01.04.2013 bis 31.03.2014</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.242.822	6.283.063
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-351.184.529	-516.459.752
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.682.124	-11.852.738
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-53.972.791	-64.105.535
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.467.028	-12.568.671
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.906.886	-8.453.371
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63.844.586	-72.806.358
9. Erträge aus Beteiligungen	78.000	78.000
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308.675	92.149
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.860.820	-5.182.809
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-25.057.475</b>	<b>-27.064.409</b>
<b>13. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-723.620</b>	<b>-1.278.854</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	419.242	8.324
15. Sonstige Steuern	-289.325	-335.467
<b>16. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-25.651.178</b>	<b>-28.670.406</b>
17. Konzernverlustvortrag	-82.475.961	-53.805.555
<b>18. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-108.127.139</b>	<b>-82.475.961</b>

## Konzernanhang

### I. Allgemeine Angaben

#### 1. Anwendungen der Vorschriften des Handelsgesetzbuches

Der Konzernabschluss der Tata Steel Germany - im Folgenden auch „TSG“ - für das Geschäftsjahr 2014/2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des Einführungsgesetzes zum HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ist befreiender Abschluss im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 3 HGB für die im Abschnitt V.6 aufgeführten voll konsolidierten Konzerngesellschaften.

#### 2. Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf (Amtsgericht Düsseldorf HR B 55722). Alleinige Gesellschafterin der TSG ist die Staalverwerking en Handel BV, IJmuiden/Niederlande.

#### 3. Konsolidierungskreis

Nach den §§ 294 bis 296 HGB sind neben der TSG folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

	<b>Anteilsquote</b>
	<b>%</b>
Service Center Gelsenkirchen GmbH, Düsseldorf	100,0
Hille & Müller GmbH, Düsseldorf	100,0
Trierer Walzwerk GmbH, Trier	100,0
Kalzip GmbH, Koblenz	100,0
Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0
Corus Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,0
Augusta Grundstücks GmbH, Düsseldorf	100,0
Blume Stahlservice GmbH, Mülheim/Ruhr	100,0
Fischer Profil GmbH, Netphen	100,0
Tata Steel International (Germany) GmbH, Düsseldorf	100,0
Kalzip Asia Pte Ltd., Singapur	100,0
Kalzip (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China	100,0

Die Erstkonsolidierung der Kalzip Asia Pte Ltd. und der Kalzip (Guangzhou) Ltd. erfolgte gem. § 301 Abs. 2 Satz 4 HGB zum 1. April 2010. Stichtag für die Erstkonsolidierung der übrigen Gesellschaften ist der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Sinne des § 301 Abs. 2 Satz 1 zweite Alternative HGB a.F.

Im Berichtsjahr wurden mit Wirkung zum 1. April 2015 sämtliche Anteile an der Myriad Deutschland GmbH, Düsseldorf, von der Tata Steel International (Germany) GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 377 erworben; die Gesellschaft wurde mit wirtschaftlicher Wirkung auf diesen Stichtag auch mit der Erwerberin verschmolzen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. April 2015.

#### 4. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Die Anteile an den folgenden Gesellschaften, an denen die TSG die Mehrheit der Anteile hält, werden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die untergeordnete Bedeutung ergibt sich aus der geringen Bilanzsumme und dem geringen Ergebnis der Unternehmen.

	Anteils- quote	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres
	%	T€	T€
Kalzip FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate* **	100,0	420	57
Kalzip Spain S.L., Madrid/Spanien* **	100,0	1.470	22
Kalzip Italy S.r.l., Milano/Italien* **	100,0	27	3
Kalzip GmbH, Wien/Österreich* **	100,0	133	0
Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. i.L., Sosnowitz/Polen* (1.1.2014)	100,0	-2.027	-215
Corus Building Systems Bulgaria AD, Plewen/Bulgarien* (31.12.2014)	65,0	-2.216	-645

\* Eigenkapital und Ergebnis ermittelt nach nationalem Recht oder gemäß Tata-Konzernbilanzrichtlinien  
\*\* Angaben zum 31.3.2015

Die Blume Stahlservice Polska Sp. z o.o. befindet sich gemäß Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 2. Januar 2014 seit diesem Tag in Abwicklung. Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Corus Building Systems NV, Duffel/Belgien, die im Berichtsjahr liquidiert wurde; hierbei wurde ein Gewinn von T€ 354 realisiert.

## II. Konsolidierungsmethoden

### 1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F., ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 302 Abs. 1 Satz 2 HGB angewandt.

Gemäß der Buchwertmethode wurde das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Unterschiedsbeträge von T€ 253.305, die sich in der Vergangenheit im Rahmen der Erstkonsolidierung ergeben haben, wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. offen mit der Kapitalrücklage verrechnet. Soweit die Unterschiedsbeträge die Rücklagen überstiegen haben (T€ 183.678), wurden diese erfolgswirksam erfasst. Die mit den Rücklagen verrechneten Unterschiedsbeträge betrafen ausschließlich mittlerweile endkonsolidierte Gesellschaften. Die Verrechnung mit den Rücklagen ist auch nach der erfolgten Endkonsolidierung beibehalten bzw. soweit die Kapitalrücklagen ausgeschüttet worden sind, in den Ergebnisvortrag umgebucht worden.

Für die vollkonsolidierten Gesellschaften Kalzip Asia Pte Ltd. und die Kalzip (Guangzhou) Ltd. wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der sich im Rahmen der Konsolidierung ergebende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 5.253 wurde den Gewinnrücklagen zugeordnet, da es sich um thesaurierte Gewinne der Jahre handelt, in denen diese Gesellschaften wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert worden sind.

Im Berichtsjahr wurden mit Wirkung zum 1. April 2014 sämtliche Anteile an der Myriad Deutschland GmbH, Düsseldorf, zu einem Kaufpreis von T€ 377 erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode auf den Erwerbstichtag; hierbei wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von T€ 24 ermittelt. Dieser wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben, die auf den Erfahrungen der Kundenbeziehungen der letzten Jahre ermittelt wurde.

### 2. Zwischenergebniseliminierung

Einzelne Unternehmen erbringen Lieferungen und Leistungen im Konzernbereich. Ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist durch die Gewinnaufschläge bei diesen Leistungen nicht gegeben. Daher wurde auf eine Eliminierung dieser Zwischenergebnisse aus Wesentlichkeitsgründen gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

### 3. Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

## III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ansatz und Bewertung

Bei der Bewertung im Konzernabschluss sind nach § 308 Abs. 1 Satz 1 HGB die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsgrundsätze angewandt worden.

### Gliederung und Ausweis

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 266, 275 HGB) über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung beachtet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

### Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten werden die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehr des Anlagevermögens. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert.

Vier Großanlagen, die in 2006 in Betrieb genommen wurden, werden im Rahmen der tatsächlichen wirtschaftlichen Abnutzung degressiv über eine Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Zugänge bei den beweglichen Anlagegütern werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt des Zugangs linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von € 150 werden seit dem 1. Januar 2008 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert zwischen € 150 und € 1.000 werden seit dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Für so genannte "Coilschuhe" bestehen teilweise Festwerte.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen wie folgt:

	<b>Abschreibungs- methode</b>	<b>Abschreibungs- satz in %</b>
Gebäude	linear	3 bis 5
Technische Anlagen und Maschinen (außer Großanlagen, s.o.)	linear	3 bis 33,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	3 bis 33,3

#### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nominalwert bzw., sofern sie unverzinslich sind, zum Barwert angesetzt.

#### **Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Legierungsmetalle und Magazinmaterial werden - mit Ausnahmen im Walz- und Veredelungsbereich - mit den fortgeschriebenen tatsächlichen Anschaffungskosten bzw. zu tatsächlichen Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet. Im Walz- und Veredelungsbereich werden Warmband und Nickel nach der Lifo-Methode (Perioden-Lifo mit Layerbildung) unter Berücksichtigung des Niederstwerts bewertet. Ungängige Abmessungen und ältere Bestände werden entsprechend der erwarteten Verwertbarkeit abgewertet. Gem. § 240 Abs. 3 HGB wurde für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung, die in Wert und Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegen, ein Festwert angesetzt.

Fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse werden die Materialkosten, die anfallenden Schrottkosten, die Fertigungskosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehrs des Anlagevermögens. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Für überalterte oder mit technischen Mängeln behaftete Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Bei den unfertigen sowie den fertigen Erzeugnissen im Walz- und Veredelungsbereich wird für die Bewertung das so genannte "Lifo"-Verfahren mit Layerbildung angewendet. Bestandserhöhungen sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden die Materialkosten, die anfallenden Schrottkosten, die Fertigungskosten und die Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehrs des Anlagevermögens; bei den unfertigen Erzeugnissen erfolgt dies anteilig entsprechend dem Fertigstellungsgrad. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes werden nicht aktiviert. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet. Für überalterte oder mit technischen Mängeln behaftete Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten - teilweise unter Anwendung der Durchschnittsmethode - unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer oder verminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Die Rückdeckungsversicherungsansprüche des Konzerns erfüllen die Anforderungen an Deckungsvermögen nicht und werden daher unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden zudem Pauschalwertberichtigungen gebildet.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Die flüssigen Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Geleistete Vorauszahlungen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind zeitanteilig abgegrenzt.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 31 % für Deutschland, von 25 % für China und von 10,81 % für Singapur. Der im Wesentlichen zur Anwendung kommende Ertragsteuersatz für Deutschland umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Zum 31. März 2015 ergibt sich insbesondere infolge der Unterschiede bei der Bewertung von Aktiva, der Pensionsrückstellungen, Sozialplanrückstellungen und steuerlichen Verlustvorträgen ein Überhang aktiver latenter Steuern, der nicht bilanziert wird.

Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss infolge von Konsolidierungsmaßnahmen ergaben sich nicht. Entsprechend resultieren hieraus keine latenten Steuern.

#### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt und entspricht dem Stammkapital der Muttergesellschaft.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der Richttafeln "2005 G" von Prof. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 4,43 %, eines Gehaltstrends von 2,0 % p.a. sowie eines Rententrends von 1,75 % p.a. (bzw. 1,0 % p.a. für Zusagen mit garantierter Rentenanpassung) bewertet. Für die Fluktuation werden geschlechts- und altersspezifische Annahmen zwischen 0 % und 8 % p.a. zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregel des § 298 i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen i.H.v. T€ 7.480 nicht in der Bilanz enthalten.

#### **Steuer- und sonstige Rückstellungen**

Bei Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Jubiläumsrückstellungen und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln "2005 G" und einem Rechnungszinsfuß von 4,43 % ermittelt. Des Weiteren wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. angewandt. Eine langfristige Gewährleistungsrückstellung wurde in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit 3,28 % p.a. abgezinst.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden bereits erhaltene Zahlungen abgegrenzt, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Konzernabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und im Anhang gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ angegeben.

Bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Kalzip Asia Pte. und der Kalzip (Guangzhou) Ltd. wurde für die Bilanz der Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag und für die GuV der Durchschnittskurs des Geschäftsjahres verwendet; die Posten des Eigenkapitals wurden - mit Ausnahme des Jahresüberschusses - mit den historischen Kursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Eigenkapital unter der Position „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

#### **Umsatzrealisierung**

Der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung liegt grundsätzlich bei Lieferung und Gefahrenübergang an den Endkunden.

### **IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Angaben zur Bilanz**

##### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im separaten Anlagegitter (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht im Konsolidierungskreis einbezogen worden sind. Es handelt sich um ausländische Gesellschaften, die von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung liquidiert und hierbei ein Gewinn von T€ 354 realisiert, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen ein Mieterdarlehen.

##### **2. Umlaufvermögen**

Die Vorräte sind - abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten - frei von Rechten Dritter.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten - wie im Vorjahr - keine Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 11.723; Vorjahr: T€ 13.061) und aus sonstigen Finanzforderungen (T€ 136; Vorjahr: T€ 8.349).

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben folgende Forderungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr:

	<b>31.03.2015</b>	<b>31.03.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Forderung aus Rückdeckungsversicherung	3.984	4.206
Bundesförderung für erneuerbare Energien	900	900
Sonstige Vermögensgegenstände	3.984	4.206

Die o.a. Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen erfüllen nicht die Ansprüche an Deckungsvermögen und werden daher unsaldiert mit den Rückstellungen ausgewiesen. Im Vorjahr sind sonstige Vermögensgegenstände von T€ 81 rechtlich nach dem Abschlussstichtag entstanden.

##### **3. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag unverändert T€ 102.260.

Die Veränderungen im Eigenkapital sind im separaten Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

##### **4. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich (T€ 13.476; Vorjahr: T€ 14.271), Reklamationen und Kundenboni (T€ 2.113; Vorjahr: T€ 1.800) und ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 8.064; Vorjahr: T€ 5.794). Die Rückstellung für Reklamationen und Kundenboni besitzt in Höhe von T€ 299 (Vorjahr: T€ 395) eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren; sie wird auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit ermittelt.

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen mit rund 34 % (Vorjahr: 42 %) Restrukturierungsmaßnahmen (insbesondere Abfindungen auf der Basis von Sozialplänen), ausstehende Urlaubsansprüche, Überstunden sowie Mitarbeiterboni und Tantiemen sowie Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen.

##### **5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen in Höhe von T€ 573 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und in Höhe von T€ 3.267 (Vorjahr: T€ 1.310) eine Restlaufzeit mehr als einem und bis zu 5 Jahren. Der Zinssatz beträgt 3,43 %. Als Sicherheit hat die Tata Steel Nederland B.V. eine Garantieerklärung abgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten - wie im Vorjahr - keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 27.000 (Vorjahr: T€ 36.000) Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Tata Steel Belgium Services NV. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist gleichmäßig in 10 Raten zu tilgen. Die Darlehensverbindlichkeiten besitzen hinsichtlich eines Teilbetrages von T€ 9.000 (Vorjahr: T€ 9.000) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Der Zinssatz beträgt 4,65 % und ist für die Restlaufzeit fest vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 4.612 (Vorjahr: T€ 4.612) Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Tata Steel Belgium Services NV. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2015 und ist endfällig zu tilgen. Der Gesamtbetrag weist somit eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Der Zinssatz für das Darlehen ist auf 3,55 %/ 4,56 % festgeschrieben.

Weiterhin beinhalten sie ein kurzfristiges Rangrücktrittsdarlehen von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 0) der Tata Steel Nederland BV. Das Darlehen besitzt eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Sicherheiten wurden für die Darlehen der Gruppe nicht gestellt.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben T€ 81.444 (Vorjahr: T€ 54.436) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und T€ 18.000 (Vorjahr: T€ 31.612) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit T€ 51.612 (Vorjahr: T€ 31.614) Darlehensverbindlichkeiten, mit T€ 21.432 (Vorjahr: T€ 25.715) Cash-Pool-Verbindlichkeiten, mit T€ 18.742 (Vorjahr: T€ 26.125) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 7.658 (Vorjahr: T€ 2.594) sonstige Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit T€ 4.009 (Vorjahr: T€ 1.824) aus Steuern und mit T€ 249 (Vorjahr: T€ 133) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6. Aufgliederung der Umsatzerlöse

	<b>01.04.2014 bis 31.03.2015</b>	<b>01.04.2013 bis 31.03.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Stahlservice (Schneiden warmgewalzten Stahlbandes)	231.641	406.506
Dach- und Wandverkleidung für den Baubereich	143.692	160.810
Walzen und Veredeln von Kaltband	84.541	93.352
	<b>459.874</b>	<b>660.668</b>
	<b>01.04.2014 bis 31.03.2015</b>	<b>01.04.2013 bis 31.03.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Inland	328.487	509.849
EU-Ausland	83.776	110.607
Drittländer	47.611	40.212
	<b>459.874</b>	<b>660.668</b>

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Stahlservice beruht mit € 157 Mio. auf der Endkonsolidierung der Degels GmbH im Vorjahr.

### 7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von T€ 1.816 (Vorjahr: T€ 1.666). Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge beinhalten Währungsumrechnungsgewinne gemäß § 277 (5) Satz 2 HGB i.H.v. T€ 1.276 (Vorjahr: T€ 505).

### 8. Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen mit T€ 2.263 (Vorjahr: T€ 2.380) die Altersversorgung.

### 9. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Trierer Walzwerk GmbH von € 2,3 Mio. aufgrund der beschlossenen Schließung.

### 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von T€ 9 (Vorjahr: T€ 969). Die Aufwendungen beinhalten u.a. ebenfalls Währungsumrechnungsverluste gemäß § 277 (5) Satz 2 HGB i.H.v. T€ 104 (Vorjahr: T€ 409).

### 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten mit T€ 5 (Vorjahr: T€ 0) Zinsen aus verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus der Abzinsung betragen T€ 26 (Vorjahr: T€ 0).

### 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten mit T€ 2.323 (Vorjahr: T€ 1.872) Zinsen an verbundene Unternehmen. Die Zinsen an verbundene Unternehmen betreffen vor allem die Tata Steel Belgium Services NV. Die Zinsen beinhalten T€ 2.392 (Vorjahr: T€ 2.517) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### 13. Außerordentliches Ergebnis

Der außerordentliche Aufwand betrifft in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 743) die Zuführungen für die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen i.S.v. Art. 67 (1) Satz 1 EGHGB im Rahmen der BilMoG-Umstellung und im Vorjahr in Höhe von T€ 536 den Verlust aus der Endkonsolidierung der Degels GmbH und der Burgdorfer Grundstücks GmbH.

### 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sämtliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind - wie im Vorjahr - periodenfremd.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen nachfolgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	T€
2015/2016	3.506
2017/2018 bis 2019/2020	9.484
nach 2019/2020	6.238
	19.228

Die Miet- und Leasingverträge beinhalten mit T€ 0 (Vorjahr: T€ 120) Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalschonung erreicht wird. Ein Risiko besteht darin, dass die geleasteten und gemieteten Gegenstände nicht benötigt werden. Eine Chance besteht darin, dass eine Kapitalbindung vermieden wird und durch die Mietverträge kein Verwertungsrisiko auf den Konzern übergeht.

Das Bestellobligo zum Stichtag beläuft sich auf T€ 10.199 gegenüber Dritten und T€ 24.650 gegenüber verbundenen Unternehmen.

### 2. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	<b>01.04.2014 bis 31.03.2015</b>	<b>01.04.2013 bis 31.03.2014</b>
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>
Angestellte	490	515
Gewerbliche	497	530
Auszubildende	12	10
	<b>999</b>	<b>1.055</b>

### 3. Derivative Finanzinstrumente

Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen bezüglich der eingesetzten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar: Zum Bilanzstichtag 31. März 2015 bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TUSD 13.386 (Vorjahr: TUSD 5.920). Der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich zum 31. März 2015 auf T€ 631 (Vorjahr: T€ +26); insoweit wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. März 2015 bestehen Nickel-Hedging-Kontrakte mit einem Nominalwert von TUSD 380 und T€ 491 (Vorjahr: T€ 891). Der Marktwert dieser Kontrakte beläuft sich zum 31. März 2015 auf TUSD 79 und T€ 38 (Vorjahr: T€ 5). Es wurden keine Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Grund- und Sicherungsgeschäft wurden getrennt voneinander gebucht. Der Marktwert gibt den Gegenwert an, der erzielt würde, wenn die entsprechenden Devisen- und Warentermingeschäfte am Stichtag aufgelöst werden würden. Zum Ansatz kommen hier die Marktwerte, die von dem kontrahierenden Unternehmen bescheinigt wurden.

### 4. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 2 i.V.m. § 342 (2), 297 (1) S. 1 HGB entsprechend der so genannten "indirekten Methode" abgeleitet. In den Finanzmittelfonds werden sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie einschließlich Cash-Pool-Forderungen bzw. Cash-Pool-Verbindlichkeiten einbezogen. Der der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegte Finanzmittelfonds setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2013
	T€	T€	T€
Forderungen aus Cash-Pool	0	0	17.500
Flüssige Mittel	8.497	8.308	12.169
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-1.310	0
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	-21.432	-25.715	-8.475
Finanzmittelfonds	-12.935	-18.717	21.194

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen betreffen die Verkaufspreise aus den Anteilsverkäufen aus dem Vorjahr, die erst im Berichtsjahr zugeflossen sind.

### 5. Konzernverhältnisse

Die nachfolgenden Gesellschaften haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

#### Name und Sitz

Service Center Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen  
Hille & Müller GmbH, Düsseldorf  
Trierer Walzwerk GmbH, Trier  
Kalzip GmbH, Koblenz  
Corus Aluminium Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf  
Blume Stahlservice GmbH, Mülheim/Ruhr  
Fischer Profil GmbH, Netphen  
Tata Steel International (Germany) GmbH, Düsseldorf

Die vorgenannten Gesellschaften haben - im Rahmen der Einbeziehung in den Konzernabschluss der TSG - darauf verzichtet, Anhänge gem. § 284 ff. HGB und Lageberichte gem. § 289 HGB aufzustellen. Ebenso wurde bei diesen Gesellschaften auf Jahresabschlussprüfungen gem. § 316 ff. HGB sowie auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse verzichtet.

### 6. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr 2014/2015 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 336.

### 7. Marktunübliche Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2014/2015 sind keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen/Unternehmen zustande gekommen.

## 8. Finanzierung der Gruppe

Wie im Lagebericht ausgeführt, ist und bleibt die Finanzierung der Gruppe abhängig von der Finanzierung durch die Tata Steel Belgium Services NV, Berchem/Belgien, und die Tata Steel Nederland BV, Velsen-Noord/Niederlande.

## 9. Geschäftsführung

Geschäftsführer der TSG sind

Alfred Philippi, Head of Operations Coordination Tata Steel Distribution Europe, Bielefeld (bis 31.10.2015)

Mark Detering, Finance Director Sales & Marketing Tata Steel Europe, Aachen

Sandra Rost, Managing Director Tata Steel Germany, Grevenbroich (ab 16.10.2014)

Harald Ehrlich, Integrity & Asset Protection Director Tata Steel Europe, Ratingen (ab 16.10.2014)

Von einer Angabe der Geschäftsführergehälter wird abgesehen, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen. Die Pensionsrückstellung für einen ehemaligen Geschäftsführer beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.010.

Düsseldorf, den 13. November 2015

**Mark Detering**

**Sandra Rost**

**Harald Ehrlich**

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					31.03.2015
	01.04.2014	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Kurseffekt	
	€	€	€	€		€
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.473.960	107.529	0	421.406	46.298	12.206.381
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	24.351	0	0	0	24.351
	12.473.960	131.880	0	421.406	46.298	12.230.732
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.573.431	443.726	815.031	2.492.724	0	53.339.464
2. Technische Anlagen und Maschinen	187.638.209	1.606.898	936.536	34.605.626	1.569.732	157.145.749
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.499.261	228.707	0	3.536.100	111.315	28.303.183
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.718.414	3.983.059	-1.751.567	4.575.293	0	4.374.613
	280.429.315	6.262.390	0	45.209.743	1.681.047	243.163.009
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.157.617	0	0	587.512	0	1.570.105
2. Beteiligungen	13.070	0	0	0	0	13.070
3. Sonstige Ausleihungen	192.580	0	0	10.182	0	182.398
	2.363.267	0	0	597.694	0	1.765.573
	<b>295.266.542</b>	<b>6.394.270</b>	<b>0</b>	<b>46.228.843</b>	<b>1.727.345</b>	<b>257.159.314</b>

### Abschreibungen

	01.04.2014	Zugänge	Abgänge	Kurseffekt	31.03.2015
	€	€	€		€
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb-					

	01.04.2014 €	Abschreibungen			31.03.2015 €
		Zugänge €	Abgänge €	Kurseffekt	
liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.837.709	362.940	421.406	38.592	11.817.835
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	4.870	0	0	4.870
	11.842.579	367.810	421.406	38.592	11.822.705
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.857.777	1.056.239	1.535.652	0	38.378.364
2. Technische Anlagen und Maschinen	170.563.171	2.749.618	34.174.741	1.276.580	140.414.628
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.265.882	733.219	3.536.100	8.309	25.471.310
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.336	0	64.336	0	0
	237.751.166	4.539.076	39.310.829	1.284.889	204.264.302
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	400.461	0	0	0	400.461
2. Beteiligungen	288	0	0	0	288
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	400.749	0	0	0	400.749
	<b>249.994.494</b>	<b>4.906.886</b>	<b>39.732.235</b>	<b>1.323.481</b>	<b>216.487.756</b>
<b>Restbuchwerte</b>					
<b>31.03.2015</b>					
<b>€</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			388.546		636.251
2. Geschäfts- oder Firmenwert			19.481		0
			408.027		636.251
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			14.961.100		15.715.654
2. Technische Anlagen und Maschinen			16.731.121		17.075.038
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.831.873		3.233.379
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			4.374.613		6.654.078
			38.898.707		42.678.149
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.169.644		1.757.156
2. Beteiligungen			12.782		12.782
3. Sonstige Ausleihungen			182.398		192.580
			1.364.824		1.962.518
			<b>40.671.558</b>		<b>45.276.918</b>

Der Abgang bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betrifft mit TEUR 4.511 eine im Berichtsjahr fertiggestellte Immobilie, die zur Veräußerung bestimmt ist (sale and lease back). Die Forderung wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

### Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Konzern- Eigenkapital
	TC	TC	TC	TC
<b>Stand 31.03.2013</b>	102.260	-48.552	1.671	55.379
Übriges Konzernergebnis			-36	-36
Konzernjahresfehlbetrag		-28.671	0	-28.671
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>102.260</b>	<b>-77.223</b>	<b>1.635</b>	<b>26.672</b>
Übriges Konzernergebnis			107	107
Konzernjahresfehlbetrag		-25.651		-25.651
<b>Stand 31.03.2015</b>	<b>102.260</b>	<b>-102.874</b>	<b>1.742</b>	<b>1.128</b>

Zum 31. März 2015 stehen gemäß Einzelabschluss der Tata Steel Germany GmbH keine Beträge zur Ausschüttungen zur Verfügung.

### Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.04.2014 bis 31.03.2015	01.04.2013 bis 31.03.2014
	TC	TC
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-24.927	-27.392
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.906	8.453
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.238	-11.447
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.986	19
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.021	-8.104
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.870	13.844
<b>7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.878</b>	<b>-24.627</b>
8. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.928	1.772
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.243	-7.762
10. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108	-36
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	952	9
12. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	1.592	-267
13. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-301	0
<b>14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.180</b>	<b>-6.284</b>
15. Einzahlungen aus der Begebung von Konzerndarlehen	20.000	0
16. Einzahlungen aus der Begebung von (Finanz-)Krediten	3.840	0
17. Auszahlungen aus der Tilgung von Konzerndarlehen	-9.000	-9.000
<b>18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>14.840</b>	<b>-9.000</b>
<b>19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>5.782</b>	<b>-39.911</b>
20. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-18.717	21.194
<b>21. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-12.935</b>	<b>-18.717</b>

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen,

dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Tata Steel Germany GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf Abschnitt II. 7 des Konzernlageberichts hin. Danach ist die Finanzierung des Konzerns von der Aufrechterhaltung der Finanzierung durch verbundene Unternehmen abhängig. Des Weiteren wurde zur Sicherung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Tata Steel Germany GmbH seitens der Tata Steel Nederland BV, IJmuiden/Niederlande, eine Patronatserklärung abgegeben; diese ist bis zur Feststellung des Konzernabschlusses zum 31. März 2017 durch den Gesellschafter befristet.

**Düsseldorf, den 31. März 2016**

**Deloitte & Touche GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**gez. Graetz, Wirtschaftsprüfer**  
**gez. Liesbrock, Wirtschaftsprüfer**

Der Konzernabschluss zum 31. März 2015 wurde am 31.03.2016 gebilligt.